



Bautenschutzprofi(I)

Bautenschutz im Dauernassbereich

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Stephan Bongartz

Moin Stephan, ich freue mich nach nun fast 30 Jahren und zahlreichen gemeinsamen Aktionen die Geschichte Deines Unternehmens, der Gerd Weber GmbH mit Sitz in Koblenz, unseren Lesern vorzustellen zu dürfen.

Das freut mich auch, Rainer. Ich vermute, Du meinst nicht mein Sachverständigenbüro, sondern unseren Handwerksbetrieb. Spaß beiseite, die Gerd Weber GmbH mit Sitz in Koblenz wurde vom gleichnamigen Firmeninhaber Gerd Weber 1972 als reiner Verfügbetrieb gegründet. Du siehst, aktuell feiern wir mit unserem traditionellen Handwerksbetrieb unser 50-jähriges Firmenjubiläum. Im Jahre 1998 wurde die Einzelunternehmung Gerd Weber von der Bauchemie Bongartz GmbH übernommen und anschließend in die Gerd Weber GmbH umbenannt. Neben der Firmierung änderte sich auch unser ursprüngliches Tätigkeitsfeld. Neben der

Fugentechnologie wurden die Reaktionsharzverfugung, der Säurebau und ebenfalls Verbundabdichtungen in unser Portfolio aufgenommen. Die Bereiche Bauwerksabdichtungen im Neu- und Altbau folgten ebenso wie die Beton-sanierung und Bodenbeschichtungen. Insgesamt besteht unser Team zurzeit aus 13 Mitarbeitern.

Kannst Du Eure Tätigkeitsschwerpunkte etwas detaillierter beschreiben?

Abdichtungen im Verbund mit keramischen Belägen finden unsererseits Anwendung in Schwimmbädern, Großküchen und Nassräumen. Gerade Schwimmbäder im privaten und öffentlichen Bereich benötigen hochwertige druckwasserhaltende Abdichtungssysteme, um langfristig die ihnen zugeordneten Eigenschaften erfüllen zu können. Neben Bodenbeschichtungen sind wir auch versiert in der Verarbeitung



Es schreibt für Sie:

Rainer Spirgatis
 Fachbereichsleiter
 Bautenschutz
 DHBV

Plinderheide 2b, 48291 Telgte
 Telefon: (0 54 32) 8 30
 Telefax: (0 54 32) 83 69 02
 Mobil: (01 60) 7 16 34 50
 E-Mail: spirgatis@dhbv.de

von Gewässerschutz- / WHG-Systemen und führen selbstverständlich auch die Verfugungen in diesen Bereichen durch. Betonsanierung führen wir an Balkonen und Terrassen aus, aber auch komplette Fassaden und Fassadenelemente aus Ortbeton und Betonfertigteilen werden unsererseits instandgesetzt. Unsere Erfahrungen sind weitläufig. Für Behälter aus Ortbeton wie Trinkwasserbehälter, Regenrückhaltebecken, Schwimmbecken,



wie z. B. Biogas-Anlagen, Silagelager oder Fahrsilo, haben wir praxisbewährte Lösungen. In der klassischen Mauerwerksanierung und Abdichtung steht für mich zuallererst die Analyse neben der Beratung der Bauherrschaft. Die Bauzustandsanalyse mit Feststellung der Schadensursachen und Bestimmung der Salzgehalte und des Durchfeuchtungsgrads ist Grundlage unserer Planung. Eine unserer Abdichtungsleistung ist z. B. die nachträgliche mineralische Innenabdichtung auf steinsichtigen Wandbildnern und nachträgliche Innendämmungen. Wir haben Erfahrungen beim Einbau von nachträglichen Horizontalsperren im Injektionsverfahren bis zu einem Durchfeuchtungsgrad von 100 % und ver-

- 1** Rissanierung am historischen Schlossbrunnen von Koblenz
- 2** Abdichtung im Verbund in einer Wellness-Anlage
- 3** Rinnen- und Sockelabdichtung
- 4** Die Sanierungsexperten im Einsatz am Deutschen Eck in Koblenz
- 5** Sanierung von gewerblichen Bodenflächen während der Öffnungszeiten

Zisternen, Kläranlagen und Kanalisation sowie sämtliche Arten von Auffangwan- nen wie Behälter und Lagerstätten im landwirtschaftlich genutzten Bereich,

pressen auch Arbeitsfugen und Boden-/ Wandanschlüsse. Womöglich führen wir auch gerne Außenabdichtungen nach Freilegung des Kellergeschosses aus.

FACHBEREICHE | BAUTENSCHUTZ

So breit gefächert wie Ihr aufgestellt seid, habt Ihr bestimmt in Zeiten wie diesen genug zu tun. Wie ist es um Eure Auftragslage bestellt?

Generell arbeiten wir für 70 bis 80% unserer Stammkundschaft und sind bis in den Spätherbst dieses Jahres ausgelastet. Unser Aktionsradius erstreckt sich ca. 120 km um unseren Stammsitz Koblenz, aber auch bundesweit sind wir unterwegs für interessante Objekte.

Sag mal, Stephan, Du bist doch auch in Verbänden tätig, denn die Baustelle ist und war nie alles für Dich. Wer Dich kennt, weiß, dass Du gerne Deine Erfahrungen teilst und immer versuchst, Technik weiterzuentwickeln und dieses in Regelwerken zu spiegeln. Kannst Du unseren Lesern mitteilen, mit welchen verbands- und regelwerkspolitischen Tätigkeiten Du Dich beschäftigst?

Das stimmt, ich bin Techniker und die Baustelle ist ein Bestandteil meiner Tätigkeiten, aber halt nur ein Teil. Meine Leidenschaft ist das Sachverständigenwesen und die ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Vorständen und Organisationen wie der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer, dem ZDB oder der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Meine Wurzeln liegen aber in der Fliesenleger-Innung Mittelrhein, deren Obermeister ich seit 2021 bin. Diese Tätigkeit macht mir am meisten Spaß, da wird noch altes Handwerk gelebt.

Rainer, wie Du weißt, habe ich mich in den letzten Jahren zusätzlich in die Arbeitskreise des Fliesenlegerhandwerkes eingebracht. Der Fachverband der Fliesen und Natursteinverleger ist schließlich die Interessenorganisation für all die Betriebe, die im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk schaffen. Du erinnerst Dich noch an unsere gemeinsame Zeit in der Bauchemie? Damals hat der Fachverband schon das von allen in der Branche genutzte Handbuch „Technik“, das alle relevanten vertragsrechtlichen und fachlichen Regelwerke enthält, veröffentlicht. Das war für unsere Beratungen das Technik-Handbuch für das Fliesenlegerhandwerk. Hier konnten wir damals wie heute dem Fliesenleger Informationen aus erster Hand und vor allen Dingen detailliert mit zahlreichen Praxisempfehlungen für die tägliche Arbeit an die Hand geben.

Ja, ich erinnere mich an den Wälzer. In wie vielen Ausschüssen hast Du dabei mitgewirkt?

Der Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes erarbeitet Fachinformationen, Merkblätter und Hinweise für die Branche. Ich habe in den Arbeitskreisen „Wellness“, „Schwimmbad“, selbstverständlich „Verbundabdichtungen“, „Fugenabdichtung“ und bei der „Schnittstelle Nassraum“ mitgearbeitet. Seit 2021 leite ich den Arbeitskreis „Großküche“ des ZDB.

Durch die Mitarbeit in Verbänden sind wir, die Gerd Weber GmbH, technisch immer auf dem aktuellsten technischen Stand. Ich finde ebenso, dass der Know-how-Transfer von der Praxis in die Regelwerke und Merkblätter



WEBAC®

Unsere Formel – Ihre Lösung

Consolidation Line

Spezialtiefbau

Rissanierung

Schleierinjektion mit Gel

Mauerwerksabdichtung

Besuchen Sie uns auch auf

  

webac.de
webac-grouts.com

wichtig ist! Von daher habe ich mit großem Engagement meine Erfahrungen auch in die Arbeitskreise des IVD – dem Industrieverband Dichtstoffe e. V. – eingebracht. Hier möchte ich mein Mitwirken, aber nur weil Du danach gefragt hast, an den IVD-Merkblättern 3.1 und 3.2 zur konstruktiven Ausführung und Abdichtung von Fugen in Sanitär- und Feuchträumen mit einerseits Dichtstoffen und Fugenbändern erwähnen. Last but not least habe ich an den Merkblättern für Anschlussfugen im Schwimmbadbau, elastische Fugenabdichtungen im Lebensmittelbereich sowie Fugenabdichtungen und Anschlüsse an Naturstein mitgearbeitet.

Die aktuelle Ausgabe 09/2019 des „Handbuchs für das Fliesengewerbe – Technik“ ist zurzeit vergriffen. Der Technische Ausschuss des Fachverbandes Fliesen und Naturstein arbeitet zurzeit an der Aktualisierung des Standardwerks. Wie uns auf Anfrage mitgeteilt wurde, wird das Technik-Handbuch in der 10. Ausgabe voraussichtlich Ende dieses Jahres erscheinen.

Fachinformationen und einzelne Merkblätter z. B. zu Untergründen in Feuchträumen, Verbundabdichtungen oder anderen Themenbereichen des Fliesenlegerhandwerkes können als PDF-Datei kostenpflichtig per E-Mail bestellt werden.

Bestellungen an:

Fördergesellschaft des Deutschen Fliesengewerbes mbH
z. Hd. Frau Katrin Kuhnert
Kronenstr. 55-58
10117 Berlin
Tel. 030/20314-431
Fax 030/20314-499
E-Mail kuhnert@zdb.de

Stephan, Du bist doch auch im Vorstand des Fachverbandes für Fliesen und Naturstein in Rheinland-Pfalz. Was spornt Dich zu dieser Interessenvertretung an?

Rainer, was der DHBV für Bautenschützer:innen als Interessenverband leistet, weißt Du besser als ich, der Fachverband Fliesen und Naturstein ist das für den Fliesenleger. Der Fachverband setzt sich u. a. für die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen ein. Nicht zuletzt ist der Bundesfachgruppe Fliesen und Naturstein die Wiederein-



Sanierung eines undichten Schwimmbekens bestehend aus Fertigbeton-Teilen

führung der Meisterpflicht für den Beruf des Fliesen-, Platten- und Mosaiklegers zu verdanken. Ein Meilenstein.

Während damals die Ausbildungszahlen einbrachen, schoss die Zahl der Betriebe in die Höhe – sehr zum Leidwesen der qualifizierten Fachbetriebe, die durch Dumpingpreise von Schwarzarbeitern massiv Konkurrenz bekamen. Daher war es notwendig und richtig, diese Fehlstellung zu korrigieren. Als Dozent in der Meisterausbildung der HWK Koblenz versuche ich meine Erfahrungen weiterzugeben, um damit einen bescheidenen Anteil zur Qualitätssicherung im Fliesenlegerhandwerk beizutragen.

Du und Deine Mannschaft bilden sich doch auch stetig weiter? Welche Qualifikationen weist Ihr im Unternehmen auf?

Uns verbindet eine jahrzehntelange Partnerschaft mit unseren Lieferanten aus der Industrie. Doch glaube ich nicht, dass Du die Herstellerseminare meinst, an denen wir mit einer Regelmäßigkeit teilnehmen. Ich möchte behaupten, wir haben mehrere Aktenordner mit Teilnehmerzertifikaten gefüllt.

Mit Espen, Du kennst meinen Neffen, haben wir einen waschechten Bautenschutz-Meister in unseren Reihen.

Unsere Mitarbeiter weisen neben dem SIVV-Schein das TÜV-Zertifikat für

die Betoninstandsetzung auf. Weiterhin haben wir TÜV-Zertifikate für die Nachträgliche Bauwerksabdichtung und Injektionstechnik sowie selbstverständlich KMB-Scheine, auch wenn der Lehrgang jetzt anders heißt.

Seid oder wird die Gerd Weber GmbH Ausbildungsbetrieb?

Nein, wir sind kein Ausbildungsbetrieb, da wir weder Fliesenleger noch Bautenschützer sind. Wir müssen alle unsere Mitarbeiter selbst über Jahre schulen.

Wie denkst Du über unsere vom DHBV angebotenen berufsbegleitenden Qualifikationen, wie z. B. die DHBV-Seminare? Welche hast Du besucht?

Ich besitze selbst die TÜV-Zertifikate Nachträgliche Bauwerksabdichtung, Injektionstechnik und Betoninstandsetzung und war einer der ersten mit dem erfolgreichen Abschluss des KMB-Scheins.

Die Qualifikation mittels DHBV-Seminare ist nahezu einmalig. In anderen Branchen findet diese Art der Ausbildung nicht statt. Einmal Geselle oder Meister, immer Geselle oder Meister. Ich weiß, dass der DHBV einigen Verbänden als Vorbild dient und dass man bereits über ähnliche Strukturen nachdenkt. Wie immer ist das Problem, dass alle Anregungen von den Verbänden selbst

ausgehen müssen und hier sind die Interessen zu unterschiedlich. Auch weil ein großer Teil der Handwerker keiner Verbandsstruktur wie DHBV, ZDB usw. angehören.

Schildere doch bitte Deinen/Euren Betriebsalltag auch unter Corona-Bedingungen.

Für mich als Chef ist Arbeitsbeginn um 6.00 Uhr. 6.15 Uhr Disposition und für die Mitarbeiter beginnt der Arbeitstag ab 6.00/6.30 Uhr. Das Arbeitsende im Büro ist ca. 16.30 Uhr. Die Mitarbeiter beenden ihre Arbeit um 15.30/16.00 Uhr.

Die Baustellen werden bei Bedarf täglich eingewiesen und Details besprochen. Laufende Baustellen werden nach Sachstand kontrolliert und dokumentiert. Technische Details und Vereinbarungen werden per Mail fixiert und festgehalten. Klare Ansagen, klare Vereinbarungen und bitte kein unnötiger Papierkram. Alle Baustellen sind bis spätestens 6.30

Uhr am nachfolgenden Tag besprochen und bewertet worden. Fast alle Rapporte sind bis 9.00 Uhr geschrieben und verschickt. Ungeklärte technische Details werden ebenfalls innerhalb dieser Zeit gelöst, notfalls wird die Baustelle eingestellt. Kundenanfragen werden erst dann bedient, wenn alle Informationen vorliegen. Ich habe gelernt, dass dies wahnsinnig Zeit und unnötige Anfahrten spart. Anfragen, wie „Kommen Sie doch mal vorbei“, werden gerne gegen eine Erstattung in Form einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 200 bis 400 € netto durchgeführt. Ich konnte so meine jährliche Fahrleistung von ca. 50.000 km auf unter 30.000 km reduzieren. Kundenbesuche bei Stammkunden habe ich komplett eingestellt! Frisst nur Zeit und Ressourcen. Bei Bedarf bin ich da.

Mit Corona hatten wir bis dato keine Probleme. Zwei Mitarbeiter waren kurz betroffen, aber sonst hatten wir keine Ausfälle. Wir haben die morgendliche Einteilung entzerrt und alle Mitarbeiter

fahren direkt auf die Baustellen. So wurden unsererseits unnötige soziale Kontakte reduziert.

Wer hält Dir und den Schaffenden den Rücken frei?

Ehrliche Antwort: niemand. Das Gegenteil ist der Fall. Immer höhere Auflagen, immer höhere Anforderungen, immer mehr Papierkram und Vorschriften. Und natürlich noch das Finanzamt! Für meinen kleinen Betrieb mit aktuell 13 Mitarbeitern brauche ich einen Sicherheitsbeauftragten, eine Sekretärin, die sich mit dem ganzen Papierkram auseinandersetzt, einen Fuhrpark-Manager für die KFZ, Führerscheinkontrolle, Fahrtüchtigkeit usw., einen, der die ganze Organisation für Präqualifikation, 5*-Meisterhaft, TÜV usw. mit den neuesten Informationen füttert, damit Du überhaupt zertifiziert bist und natürlich jemanden, der sich über alle politischen Neuerungen bei Corona usw. auf dem Laufenden hält.

weber
SAINT-GOBAIN

ECHTE PROFIS JAMMERN NICHT ÜBERS WETTER

weber.tec Superflex D 24
weber flextime Topfzeitverzögerer

Zu kalt, zu heiß – das bremst echte Profis nicht aus: Die Reaktivabdichtung **weber.tec Superflex D 24** lässt sich von **1–30 °C** verarbeiten. Im Sommer sorgt der neue Topfzeitverzögerer auch bei **30 °C** für entspannte Verarbeitungszeiten.



www.de.weber



Schloss Stolzenfels – Sanierung eines historischen Wehrganges

Zusätzlich jemanden fürs Lager und die Disposition, damit Du als Chef Dich um die Aufträge, Kalkulation, Einweisungen, Abrechnungen, Bedenkenanmeldung usw. kümmern darfst. Das ist nicht mehr normal!

Tja, das bedarf reichlich täglich wiederkehrender Motivation. Wie siehst damit aus?

Meine Motivatoren sind jeden Tag aufs Neue meine Mitarbeiter. Ich selbst komme mit meinen ganzen Nebenjobs gut über die Runden, aber wenn man über ein Vierteljahrhundert zusammenarbeitet, schweißt das zusammen. Man vertraut sich. Auch sind wir stolz, dass wir als kleiner Betrieb ein hohes Leistungsniveau hinsichtlich Termintreue, Qualität und technischem Know-how liefern können, was manchem größeren Betrieb nicht möglich ist. Auch das motiviert uns.

Was zeichnet Euch im Vergleich zu Mitbewerbern aus?

Unsere täglichen Leitbilder kann ich in Schlagwörtern veranschaulichen: Technische Kompetenz. Permanente Weiterentwicklung von Produktsystemen und Arbeitsabläufen. Hervorragendes Netzwerk. Einhalten von Zusagen. Ideen anstelle von Problemen. Detaillösungen. Reklamationsarm. Termintreue. Unbürokratisch. Klare Aussagen und Anweisungen. Hochwertige Ausführungen.

Detailliere bitte Eure Schwerpunkte, Spezialitäten und Besonderheiten.

Wir sind Benchmark in Verbundabdichtungen unterhalb keramischer Beläge wie Schwimmbecken, Großküchen und chemischen Anlagen bis hin zum WHG oder Strahlenschutz. Spezialisiert auf die Sanierung von Beckenköpfen bei Schwimmbädern und Detailabdichtungen. Wir können für nahezu alle Probleme eine Lösung anbieten und ggf. selbst oder mit unseren Netzwerkpartnern ausführen. Hervorragende Handwerker für Verbundabdichtungen und Fugen, teilweise mit 40-jähriger Berufserfahrung, die diese speziellen Anforderungen auch umsetzen können.

Was ist Dir wichtiger, Stephan? Weber oder Dein Sachverständigen-Büro?

Beide Betriebe sind voneinander wirtschaftlich getrennt und sollten auch als unterschiedliche berufliche Stationen in meinem Leben betrachtet werden. Während man als GF eines Handwerksbetriebes eine Halbwertzeit bis kurz vor der Pensionsgrenze hat (wenn man es solange überhaupt überlebt), kann man als Sachverständiger sich meistens die Arbeit einteilen.

Stephan, schildere bitte Deine Erfahrungen mit dem DHBV und Deine Mitarbeit in anderen Interessenvertretungen.

Der DHBV ist eine große Familie. Das wird insbesondere bei den Seminaren auf Malle sichtbar. Die Seminare gefallen mir sehr gut, die Kreativität und die Gruppenarbeit werden hier großgeschrieben. Aber das wichtigste sind die Kontakte und die Bildung von Netzwerken untereinander. Erfreulich ist, dass diese

Beziehungen auch nach dem Seminar Bestand haben. Natürlich kommt auch der Spaß und das Kulinarische nicht zu kurz. Muss auch mal gesagt werden.

Viele DHBV-Familienmitglieder leben ihren Job, ihre Arbeit und den DHBV als Verband. Für einen kleinen Verband mit einer so geringen Mitgliederzahl sind der Außenaustritt und die Darstellung schon enorm. Auch ist das Erreichte der letzten 10–15 Jahre sehr hoch anzusehen, das haben andere Verbände so nicht geleistet. Wie bei Vielem, ist das aber auch wieder eine Leistung einiger weniger Ehrenämter, in deren Adern Bitumen und Schlämme fließen.

In anderen Verbänden ist der Organisationsgrad schon deutlich komplexer und straffer. Ich als Bautenschützer oder B-Beruf muss mich da schon regelrecht „hocharbeiten“, um deutlich besser als die Kollegen sein. Aber das ist eine Eigenschaft, die ich innerhalb der Familie erlernen durfte und über die ich manchmal auch stolpere. Aber fast ein Dutzend Arbeitskreise, ein paar Vorstandsposten und einen Obermeister muss man sich auch erst einmal erarbeiten und verdienen. Insofern war das Arrangement beim ZDB recht erfolgreich. Aber viel wichtiger sind für mich die Menschen, die man dadurch kennenlernt und das daraus resultierende Netzwerk.

Was kannst Du für Bautenschutz-Weisheiten aus Deiner Erfahrung unseren Lesern mit auf den Weg geben?

Weisheiten? Mit Weisheiten habe ich es nicht so. Eine Weisheit meines Ausbilders hat mich mein Leben lang begleitet: „Nur so genau wie nötig, nie so genau wie möglich“ in Verbindung mit dem Pareto-Prinzip: „80 Prozent der Ergebnisse werden durch 20 % des Gesamtaufwandes erreicht“. Das befolge ich seit Jahrzehnten und kann mir so den GF, den SV und das Ehrenamt erlauben. Und habe noch Hobbys und Freizeit!

Stephan, danke für das Gespräch und Deine ehrlichen Antworten.

Fotos:

Gerd Weber GmbH